

— (Die Börsen und die politischen Ereignisse.) Die Wiener Börse stand gestern unter dem Eindruck verschiedener ungünstiger Nachrichten und Gerüchte. Vor allem bestimmten die englischen Blätterstimmen über die letzte deutsche Note an Wilson und die Meldungen über die Vorgänge in Ngram. Dazu gesellten sich Gerüchte über Rumänien und Südungarn; was aber die Börse am empfindlichsten traf, waren die nach einer Pause sich wieder stärker bemerkbar machenden Budapestter Abgaben. Wenn sich trotzdem die leitenden Spekulationspapiere der Kulisse relativ gut gehalten haben, so war dies einestheils Deckungen der Kontermine, andererseits aber Interventionskäufen von Banken zuzuschreiben. Im Schranken waren dagegen infolge mangelnder Aufnahmefähigkeit bei geringfügigen Umsätzen recht erhebliche Kursabschläge zu verzeichnen, über die im Abendblatt berichtet wurde. — An der Budapestter Börse schreitet die Liquidation der ungeheuerlich angewachsenen spekulativen Engagements unter Krämpfen fort. — Die Berliner Börse befindet sich infolge der politischen Ereignisse fortgesetzt in höchster Spannung, die sich zeitweise in stürmischen Abgaben verschiedenster Wertgattungen entladet. Gestern zeigte sich, im Gegensatz zu den letzten Tagen, wenigstens auf einigen Marktgebieten regere Kauflust. Ueber die Einzelverhältnisse auf den gestrigen Auslandsbörsen berichten wir an gewohnter Stelle.